

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentank.

Leipzig:
Rudolph Rosse.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

№ 84.

19. October 1881.

Der Drechsler **Franz Hartmann**, geboren den 14. Mai 1855 in **Zeichenwolframsdorf**, zuletzt und bis zum 2. August dieses Jahres in **Großröhrsdorf** aufhältlich, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Freitag,

den 9. December 1881, Vormittags 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht zu Pulsnik zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Bautzen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Pulsnik, den 17. October 1881.

Der königliche Amtsanwalt.
Wiegand.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreff.

Nachdem zur Vornahme der **Wahl zum Reichstag**

Donnerstag, den 27. October d. J.,

anberaumt worden ist, so werden alle in die Wählerliste aufgenommenen Einwohner des die hiesige Stadt und das Rittergut umfassenden Wahlbezirks hiermit aufgefodert, an obbezeichnetem Tage in der Zeit von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** in dem zum Wahllocal bestimmten **Sitzungszimmer im Rathhaus** vor dem Wahlvorstand, zu dessen Vorsteher und beziehentlich Stellvertreter der Unterzeichnete und Herr Stadtrat Alexander Hempel ernannt worden sind, zu erscheinen und dem Unterzeichneten oder dessen Stellvertreter ihre Stimmzettel zur Einlegung in das zur Aufnahme derselben bestimmte Behältniß zu übergeben.

Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von **weißem** Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, werden zurückgewiesen.

Ungültig sind ferner Stimmzettel,

- 1., welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
- 2., aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft hervorgeht,
- 3., auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,
- 4., welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Auch dürfen nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen Stimmberechtigten zugelassen, deren Namen in der Wählerliste Aufnahme gefunden haben. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

Pulsnik, am 11. October 1881.

Der Wahlvorsteher.
Schubert, Brgmstr.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll

den 20. December 1881

die dem Häusler **Fraugott Leberecht Schurig** in **Zeisholz** zugehörige Häuslernahrung, No. 13 des Brand-Cat. und Fol. 20 des Gr.- und Hyp.-Buchs für Zeisholz, welches Grundstück am 14. September 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **3377 Mark** gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.
Königsbrück, am 4. October 1881.

Königliches Amtsgericht.
Sommerlatte.

Reichstagswahl.

Nachdem die Wahlen zum deutschen Reichstage auf den 27. October 1881 anberaumt worden sind, ist für die einen Wahlbezirk bildende Stadt Königsbrück der unterzeichnete Bürgermeister zum Wahlvorsteher und Herr Stadtrat Pätz zu dessen Stellvertreter ernannt worden. Indem Solches in Gemäßheit § 8 des Reichstagswahlreglements vom 28. Mai 1870 veröffentlicht wird, werden die stimmberechtigten Bewohner hiesiger Stadt hiermit aufgefodert, ihre Stimmzettel am

27. October 1881

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr im hiesigen Ratsseffionszimmer persönlich vor dem Wahlvorstande zur Stimmurne abzugeben. Die Stimmzettel dürfen nur von weißem Papier und die auf denselben zu wählende Person muß so genau bezeichnet sein, daß über sie kein Zweifel sein kann.
Königsbrück, den 10. October 1881.)

Der Stadtrat.
Brgmstr. Heinze.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das hierunter wieder zum Abdruck gebrachte Regulativ vom 28. December 1877, die Gewährung von Belohnungen aus dem Bezirksvermögen an treue Dienstboten betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für das laufende Jahr die Bewerbungen um diese Belohnungen unter Beifügung der Gefindezeugnißbücher spätestens bis

Donnerstag, den 27. October dieses Jahres,

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeischwitz.

bei der königl. Amtshauptmannschaft einzureichen sind.
Ramenz, am 11. October 1881.

- § 1. Anspruch auf Belohnung haben solche Dienstboten, aus den Städten des Bezirks sowohl als vom Lande, welche 20 Jahre lang zur vollen Zufriedenheit und mindestens zehn Jahre nach einander bei einer und derselben Herrschaft gedient haben.
- § 2. Die Belohnungen bestehen in Geldprämien im Betrage von 25 bis 100 M.
- § 3. Bewerbungen um diese Belohnungen können unter Beifügung des Gefindezeugnißbuches oder sonstiger glaubwürdiger Nachweise sowohl durch die betreffenden Dienstboten selbst, als durch deren Herrschaften erfolgen.
- § 4. Die Bewerbungen sind alljährlich spätestens im Monat October schriftlich bei der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz einzureichen, von welcher dieselben, nach vorgängiger Begutachtung durch den Bezirksausschuß, der Bezirksversammlung zur Entschließung vorzulegen sind.
- § 5. Ueber die Vertheilung der Prämien erfolgt öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatte.

Bekanntmachung.

Nachdem die laut Verordnung vom 23. September 1879, die Schöffen und Geschworenen betreffend, angeordnete Aufstellung einer Urliste für hiesige Stadt zur Schöffen- und Geschworenenwahl beendet ist, wird diese Urliste gemäß der

19. bis 28. October c.,

öffentlich zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Rathsexpedition ausliegen.

Solches wird hiermit unter Bezugnahme auf die nachstehends abgedruckten Gesetzesbestimmungen zugleich mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste innerhalb einer Woche vom Zeitpunkte der Auslegung derselben an, Einsprachen schriftlich oder zu Protokoll hier erhoben werden können.

Stadtrat Königsbrück, am 15. October 1881.
Brgmstr. Heinze.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

- § 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.
- § 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:
1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
 2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
 3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.
- § 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:
1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
 3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
 4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
 5. Diensthoten.
- § 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:
1. Minister;
 2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
 3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
 4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
 5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
 6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
 7. Religionsdiener;
 8. Volksschullehrer;
 9. dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.
- Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.
- § 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.
- § 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.
- Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamte Anwendung.

Gesetz

die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ic. enthaltend, vom 1. März 1879.

- § 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:
1. Die Abteilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
 2. der Präsident des Landesconsistoriums;
 3. der Generaldirector der Staatsbahnen;
 4. die Kreis- und Amtshauptleute;
 5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 17. October. Der Candidat der Conservativen im 3. sächsl. Reichstagswahlkreise, Herr Rittergutsbesitzer Theodor Reich auf Diehla, wird Freitag, den 21. October, Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotel zum grauen Wolf“ vor den Wählern sprechen und sein Programm entwickeln.

Pulsnitz, 18. October. Unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt des Vorstandes der deutschen Fortschrittspartei im 3. sächsl. Reichstagswahlkreise bei, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Pulsnitz. Auch gelegentlich des bevorstehenden Dresdner Jahrmarktes läßt die Königl. Generaldirection am Montag früh und Abends Extrazüge zwischen Ramenz und Arnsdorf im Anschluß an die schlesischen Züge in bisheriger Weise verkehren. — Man macht die Marktbesucher hierdurch besonders darauf aufmerksam, da die Königl. Generaldirection diese Züge lediglich in der Absicht genehmigt, um eines Theils den Marktferianten früh einige Stunden mehr Zeit zur Erledigung ihrer Geschäfte zu schaffen und andern Theils Abends auch den Bewohnern von Ramenz, Pulsnitz, Großbröhersdorf und deren Umgebung einmal den Besuch der Theater ohne besondere Unkosten zu ermöglichen. — Wenn diese Züge jedoch seitens des Publikums, wie dies theilweise jetzt geschieht, nur schwach frequentirt werden, so muß die Königl. Generaldirection selbstverständlich annehmen, daß ein Bedürfnis in obiger Richtung nicht vorliegt und wird für die Folge ihre Genehmigung versagen.

Ramenz, 18. October. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die von der Direction der Königl. Sammlungen in Dresden für die Mitglieder des Gewerbevereins zur Verfügung gestellten freien Eintrittskarten zu den Königl. Sammlungen noch recht fleißig benützt werden möchten. Dieselben sind für Mitglieder des Gewerbevereins jederzeit beim Vorstand Herrn Fabrikant Hermann Müge hier zu entnehmen. Es ist wohl anzunehmen, daß, wenn diese Karten wenig oder gar nicht benützt werden, die Direction für nächstes Jahr diese verfuhrsweise eingeführte Vergünstigung nicht erneuern wird.

Ramenz, 14. October. In Wehmuth melden wir heute den Tod unseres Herrn Bezirksschulinspektors Friedrich Oswald Flade, geboren den 29. Decbr. 1831 zu Freiberg. Derselbe verwaltete in den Jahren 1854 bis 1859 das Amt eines Hilfslehrers zu Dresden und am Seminar zu Freiberg-Rosfen. Vom Jahre 1859 begleitete er das Amt eines Oberlehrers am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden und war da ein besonderer Förderer der Musik, auf welchem Gebiete er auch als Schriftsteller anerkannt thätig war. Nach der 1874 erfolgten Berufung in das letzte umfangreiche Amt, war er mit aufopfernder Pflichttreue thätig. Doch nur zu bald

brach die Kraft. In langem, schwerem Stechtum duldete der Vereingte christlich bis zu seiner Auflösung. Das freundliche Andenken bleibt ihm über das Grab hinaus erhalten.

Bautzen, 13. October. Der Schulknabe Friedrich Robert Freidenberg aus Ohorn wurde in der heutigen Hauptverhandlung wegen Erpressung und Betrugsversuchs zu zwei Monaten Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt. Derselbe hatte a) im Juni 1880 zu verschiedenen Malen eine Geldzahlung bis zu 24 M. von dem Braumeister Mesler in Pulsnitz verlangt und demselben hierbei unter dem unwarren Anführen, sein Meslers Hund habe ihn in das Bein gebissen, gedroht, er werde ihn, falls er zu der begehrten Zahlung sich nicht verstände, wegen des Bisses seines Hundes zur Bestrafung anzeigen, ohne jedoch die gewünschte Geldzahlung zu erlangen und weiter b) war derselbe am Charfreitag 1880 zu dem Fleischer Mierisch in Pulsnitz gekommen, hatte demselben einen Zettel, welchen er vorher ohne Wissen und Willen des Schullehrers Schmalz in Pulsnitz gefertigt und mit dessen Unterschrift versehen hatte, überreicht, laut dessen dieser Schullehrer den Fleischer Mierisch ersuchte, ihm ein Pfd. Wurst zu schicken und zugleich das Versprechen gab, die Wurst den nächsten Morgen zu bezahlen, hierauf, nachdem er den Inhalt des Zettels mündlich wiederholt gehabt und Mierisch denselben gelesen hatte, von letzterem, welcher an die Echtheit des Beiliegenden glaubend, den Schullehrer Schmalz für den Besteller gehalten, eine Wurst im Werthe von 80 S zur Ablieferung an Schmalz bekommen, diese Wurst aber in seinem Nutzen verwendet hatte. Der Angeklagte gestand auch in der heutigen Hauptverhandlung den Erpressungs- und Betrugsversuch unter a zu, leugnete jedoch, den Betrug bei Mierisch begangen zu haben. Durch die erhobene Beweisaufnahme konnte die Schuld des Angeklagten bez. des letzteren Vergehens nicht klar gestellt werden und es erfolgte in diesem Punkte Freisprechung. (V. N.)

Vor Kurzem sind in Zittau von einer Bank falsche Wechsel in der Höhe von über 30,000 M. die von der dort erst seit Kurzem domizilirenden Fabrikantenfirma Paul und Krumbholz ausgegeben worden sind, angehalten worden. Die beiden Compagnons sind flüchtig, die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Da am 1. Januar 1882 das Civilstandsgesetz 6 Jahre in Kraft ist, so kommen nächste Ostern zum ersten Male Kinder zur Schule, deren Geburt standesamtlich beurkundet ist. Das Königl. Ministerium des Innern fordert daher durch Verordnung die Standesbeamten auf, den Schulvorständen ihres Bezirks auf rechtzeitig gestellten Antrag ein Verzeichniß der vom 1. Januar bis 30. Juni 1876 geborenen Kinder gebührenfrei mitzutheilen. Es ist dies die erste Gelegenheit, bei welcher die Beurkundung durch Standesämter in größerem Umfange in Anspruch genommen wird. Bezüglich der

vom 1. Juli bis 31. December 1875 geborenen Kinder, welche ebenfalls künftige Ostern schulpflichtig werden, haben die Geistlichen wie bisher, derartige Verzeichnisse, welche in großen Orten eine nicht geringe Arbeit verursachen, aufzustellen.

Dresden, 14. October. Das zu Anfang des 17. Jahrhunderts erbaute und seit etwa zehn Jahren restaurirte Schloß Wernsdorf bei Hubertusburg wird jetzt im Auftrag des Königs Albert mit einer neuen Einrichtung versehen, und zwar zum Theil nach den Angaben des durch seine Kunstliebe und sein Kunstverständnis bekannten königlichen Hausmarschalls und Kammerherrn Grafen Bischoff von Eckstädt. Ein interessantes Möbelstück, das gleichfalls für das genannte Schloß bestimmt ist, ist z. B. im königlichen Kunstgewerbemuseum ausgestellt. Es ist dies ein Schreibtisch, der vom Grafen Bischoff unter Benutzung alter Motive entworfen und von der Firma Udlust & Hartmann ausgeführt worden ist.

Dresden, 18. October. Auftrieb vom gestrigen Schlachtviehmarkt: 342 Rinder, 536 Land-, 585 Ungar- und 35 Walachenschweine, 1021 Hammel und 150 Kälber. Bei mittelstarkem Besuch war der Geschäftsgang in Rindern reger, in Hammeln ziemlich flau, in Schweinen zufriedenstellend und in Kälbern ausgeprägt schleppend. Primaqualität von Rindern, dem vorliegenden Bedarf gegenüber zu knapp, Rind pro Ctr. Schlachtgewicht von 70 auf 71 M. und Mittelwaare von 63 auf 64 M., geringe Sorte, von der einige Ueberstände verblieben, kostete nur 30 M. Englische Lämmer, nur in schwachen Posten aufgetrieben, galten pr. Paar zu 50 Kilo Fleisch 70, Landhammel in demselben Gewichte 66, das Paar Ausschußschöpfe, welche noch auf dem letzten Hauptmarkt mit 36 M. bezahlt worden waren, nur 30 M. Die Schweinepreise fangen — der jetzigen Jahreszeit angemessen — endlich an zu fallen und galt der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung statt 66 nur noch 65 und von Schlesiern 61 M., während der Ctr. lebendes Gewicht von serbischen Bakoniern 56 und 57, von ungarischen 58 und 59, von Walachen 57 und 58, von 115 Stück Mecklenburger aber 60 bis 64 M. kostete. Als Tara wurden je nach Schwere und Größe der einzelnen Fettviehsorten zwischen 30 und 45 Pfund bewilligt. In Kälbern vermochten die Händler nur schwer 75 bis 95 S pro Kilo Fleisch zu erzielen.

Das Problem einer absolut explosionsfähigeren Petroleumlampe beschäftigt noch immer viele Köpfe, trotzdem man bereits durch die mannichfachen Konstruktionen das Ziel zu erreichen gesucht hat. Thatsächlich herbeigeführt werden die Explosionen durch die nicht zu umgebende Verbindung des Brenners mit dem Reservoir, welche in dem kleinen Loch am Boden des Brenners besteht, durch welches der Rückfluß des überflüssigen Oels aus dem Docht erfolgt. Ein Lampen-

9 60
M



fabrikant ist nun auf die einfache Idee gekommen, das Loch durch einen kleinen Einsatz zu verschließen, welcher Rücklauf-Ventil genannt wird. Dieser „hydraulische Sicherheitsverschluss“ läßt sich an jeder Lampe anbringen und kostet incl. Befestigung nur 50 S.

Von der Kgl. Strafkammer zu Leipzig wurden am 5. d. M. der Restaurateur Julius Rahn und der Fleischer Abraham Schubert, Beide aus Wurzen, ersterer zu 30 M., letzterer zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt. Schubert hatte vor einiger Zeit verdorbenes Fleisch zu Würstchen verwendet und die Wurst, um dies zu unterdrücken, scharf geräuchert und Rahn hatte die Waare zu einem billigeren Preise übernommen und ruhig verkauft, obgleich die Wurst einen penetranten Geruch von sich gab. Die Strafe erscheint dem gegenüber sehr niedrig, doch, da zufällig Niemand auf die Wurst hin erkrankt ist, wird das gelinde Maß erklärt.

Die neue Winterausgabe von H. Frisch's „Fahrplänen“ von Sachsen etc. ist erschienen. Das bekannte Werkchen, dessen Inhalt durch Hinzunahme einiger kleineren Bahnen in Thüringen wiederum vermehrt worden ist, enthält die Eisenbahnfahrpläne von allen sächsischen Eisenbahnen (auch der neuen Willkau-Kirchberger Bahn), sowie der Anschlußbahnen in Preußen, Thüringen, Oesterreich und Bayern, die Postcours, Verzeichnisse der durchgehenden Wagen, der Fahrpreise und der directen Verbindungen mit größeren Städten und Badeorten, sowie eine zugleich als praktisches Inhaltsverzeichnis dienende Karte. Das längst eingebürgerte Werkchen ist als speciellles Coursbuch für Sachsen, und, weil nach officiellen Unterlagen bearbeitet, als zuverlässigster Rathgeber aller Reisenden unbedingt zu empfehlen.

In dem Bestebules der sächsischen Staatsbahnhöfe ist der Fahrplan der sächsischen Staatsbahnlilien leicht unter den anderen Fahrplan-Plakaten herauszufinden, da ersterer auf gelbes Papier gedruckt ist. Das bezügliche Verfahren ist in Deutschland allenthalben eingeführt; jede Eisenbahnverwaltung läßt ihre Fahrplan-Plakate für die eigenen Bahnhöfe aus gelbem, für die fremden Stationen aber aus weißem Papier herstellen.

Das Verschlucken von harten, scharfkantigen Gegenständen, namentlich auch der spitzigen Pflaumenkerne, hat schon häufig schwere Krankheitsfälle, wenn nicht den Tod verursacht. So ist kürzlich wieder ein blühender 13jähriger Knabe das Opfer eines solchen Falles geworden. Der bei der Section nicht mehr genau erkennbare Fremdkörper hatte sich im Darm festgenommen, eine Entzündung hervorgerufen, welche vom Brand gefolgt war und so den Tod des Kleinen verursachte.

Die Herbstsession des Reichstages wird gutem Vernehmen nach vom 17. November bis zum 15. Decbr. dauern.

Laut kaiserlicher Verordnung wird der Bundesrath auf den 20. October einberufen.

Der Minister des Innern von Puttkammer ist an Stelle des aus dem Amt geschiedenen Grafen Stolberg Vicepräsident des Staatsministeriums geworden. Manche wollen hierin eine Zurücksetzung des Finanzministers Bitter finden und eine Bestätigung der Gerüchte, nach denen seine Stellung seit einiger Zeit erschüttert sein soll.

Am Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke den 26. d. soll in Köln die Enthüllung des dem greisen Feldherrn errichteten Denkmals stattfinden.

140,000 M. beträgt das Deficit der Industrie-Ausstellung in Halle. Der Vorstand beruft deshalb von den Garantiefondszeichnern noch weitere 30 Proc. des Garantiefonds (von 350,000 M.) bis zum 5. Nov. ein; 10 Proc. sind bereits früher eingezahlt. Dessau wird jetzt nicht mehr böse darüber sein, daß Halle alle Hebel in Bewegung setzte, Ausstellungsort zu werden.

Auch für das Jahr 1882 setzte die Redaction der „Allgemeinen Deutschen Lehrer-Zeitung“ für die 9 besten ihr zugehenden Originalaufsätze 9 Preise im Betrage von einmal 100, einmal 80, einmal 60, einmal 50, einmal 40 und viermal 30 M. aus, ohne ein besonderes Thema zu stellen. Die zur Preisbewerbung eingehenden Arbeiten, welche bei der Einbringung gleich als solche bezeichnet werden müssen, werden im Laufe des Jahres 1882 in der genannten Lehrerzeitung nach be-

liebiger Auswahl der Redaction abgedruckt. Arbeiten, welche über 3/4 Druckbogen füllen, gleichwohl aber nicht gut in 2 Nummern vertheilt werden können, finden in der Regel nicht Aufnahme. Die Kürze der Arbeit ist kein Zurückweisungsgrund. Nach erfolgtem Abdruck wird das Urtheil der Preisrichter über diejenigen 9 Aufsätze, welche ihnen (nach Wahl des Themas, Inhalts und Form etc.) als die vorzüglichsten erschienen sind, eingeholt und veröffentlicht, wogegen die Namen der betreffenden Verfasser nur mit deren Bewilligung bekannt gemacht werden sollen. Die Ernennung der Preisrichter bleibt der Allgemeinen Deutschen Lehrer-Versammlung, bez. dem Ausschuss derselben überlassen.

Frankfurt a. M., 8. October. Die „F. Z.“ berichtet, daß der Bedell der Musterschule mit dem Gehalte der Lehrer, welches er in deren Auftrage erhoben hatte (etwa 20000 Mark), gestrichelt ist. Hinzugefügt wird, der durchgegangene Bedell habe von einer Nachbarstadt aus an den Direktor der Anstalt geschrieben, daß er das fehlende Geld verspielt habe. Seine Verhaftung soll sofort angeordnet worden sein.

Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, wurde mit der Corvette „Ariadne“, der seiner Zeit aus Frankfurt a. M. insolge Unterschlagung und betrügerischen Bankrotts entflohenen Bankier Albert Sachs, welcher in Santiago verhaftet und von der chilenischen Regierung ausgeliefert wurde, nach Deutschland zurückgeschafft und dem Amtsgericht Wilhelmshaven vorläufig überliefert.

Der in den letzten Tagen der vorigen Woche wüthende Orkan hat in allen Theilen Deutschlands beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders tobte derselbe an der Küste der Nordsee. Alle Rettungsstationen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger melden, daß Schiffe strandeten und die zur Rettung ausgesendeten Boote mehrere Stunden lang unterwegs waren. Viele Menschenleben sind zu beklagen. An der Elbemündung vermuthete man, daß eine Springfluth eintreten werde. Das Hochwasser war 18 Fuß über normal gestiegen. Seit 1855 hat eine Sturmfluth nicht solche Höhe erreicht. Viele Straßen Hamburgs und sämtliche Elbniederungen der Marschen stehen unter Wasser. Man fürchtete einen Deichdurchbruch bei St. Margareth. — Aehnlich lauten die Nachrichten aus allen Nachbarstaaten.

In Helgoland wird, wie man der „R. Z.“ schreibt, in der jetzigen Zeit mit einem wahrhaft empörenden Vandalismus den aus dem Norden kommenden, über die Insel wegziehenden Waldjägern nachgestellt. Täglich und stündlich stehen die Eingeborenen mit Vogelfallen und die Badegäste mit Flinten auf dem Anlande, um Finken, Rothkehlchen und Steinschmezer zu erlegen. Die Thiere werden von den rohen Wurschen verschmaust; in den Restaurationen paradiren fast täglich Finken und Apfelmus auf den Speisekarten.

Wie die „Elbinger Zeitung“ mittheilt, wird gegenwärtig in der Fabrik des Herrn Kommerzienraths F. Schichau in Elbingen für die deutsche Marine eine Torpedodampfbarkasse gebaut, deren Verhältnisse die abnormsten sind, die man bisher in der Schiffsbaukunst kennt. Das Fahrzeug wird, während bisher solche Barkassen nie mehr als 30 Pferdekraft hatten, 100 Pferdekraft erhalten und dabei nur 90 Ctr. Gewicht, so daß auf je eine Pferdekraft noch nicht einmal 1 Ctr. kommt, während bei allen bisherigen Dampfmaschinen eine Pferdekraft 4—5 Ctr. Gewicht kommen. Die Barkasse wird unter einem Druck von 10 Atmosphären fahren. Das ist ein Druck, wie ihn die schwersten und stärksten Lokomotiven auszuhalten haben, und dabei wird die Bauart der Barkasse die leichteste sein, damit das vorschrittmäßige Gewicht nicht überschritten werde.

Der letzte Bericht der Bauverwaltung des Gott-hard-Tunnels stellt eine betriebsfähige Herstellung des Tunnels mit Oberbau zum Neujahr 1882 in Aussicht. Das wäre 15 Monate Verspätung und vertragsmäßig wäre die Kautions von acht Millionen Francs jetzt versfallen.

Die „Wiener Zeitung“ publizirt ein kaiserliches Handschreiben Inhalts dessen der Reichsminister von Sclavy bis auf Weiteres mit der verfassungsmäßigen Vertretung des Ministeriums des Auswärtigen betraut und der Sektionschef von Kallas mit der Fortführung der unmittelbaren Leitung der Geschäfte beauftragt wird. Für's erste also wäre die Frage der Nachfolgerschaft

Haymerle's durch das Schaffen eines Provisoriums gelöst.

Petersburg, 15. October. Der Exminister Graf Baluff, der Ex-Generalgouverneur von Orenburg-Ufa, Krifanowski und dessen Kanzleibirektor, Kolobonowski, sind beschuldigt, um leichtsinnige Verschleuderung von Staatsgut gewußt, bez. dieselbe bewerkstelligt zu haben. Auf Befehl des Kaisers ist eine Untersuchungskommission gebildet worden, vor welcher sich dieselben darüber zu verantworten haben werden.

Öffentliche Sitzungen des Kgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz, am 21. October 1881.

Vorm. 9 Uhr in der Strafsache gegen a) den Lohnweber Ernst Wilh. Fichte zu Großröhrsdorf und b) die ledige Emma Auguste Philipp das. wegen Gew.-Str.-Hinterziehung.

Vorm. 10 Uhr in der Strafsache gegen den Färber Franz Friedrich Rudolf Rentisch zu Bretzig wegen Diebstahls.

Vorm. 10 Uhr in der Strafsache gegen a) Auguste Christiane verehel. Heintze, b) Emilie Karoline verehel. Kühne und c) Emilie Auguste verehel. Mager, sämmtlich aus Pulsnitz, wegen Diebstahls.

Vorm. 11 Uhr in der Strafsache gegen den Steinbruchpächter Friedrich Herrmann Wähner zu Ohorn wegen Verkauf von Branntwein ohne Concession.

Vorm. 11 Uhr in der Privat-Klage des Bandwebers Friedrich Julius Rosenkranz zu Großröhrsdorf wider den Nachtwächter August Gebler daselbst wegen Beleidigung.

Na ch r i c h t e n

aus dem Standesamt Pulsnitz.

Zur Anmeldung gelangten in den Monaten Juli, August und September:

1) 89 Geburten.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Stadt Pulsnitz	25
Meißnisch-Pulsnitz	9
Böhmisch-Vollung	5
Ohorn	12
Obersteina	14
Niedersteina	13
Friedersdorf mit Thiemendorf	6
Weißbach	5

2) 58 Sterbefälle und zwar:

Stadt Pulsnitz	19
Meißnisch-Pulsnitz	5
Böhmisch-Vollung	2
Ohorn	13
Obersteina	5
Niedersteina	9
Friedersdorf mit Thiemendorf	4
Weißbach	1

3) 29 Aufgebotsverhandlungen und zwar:

Stadt Pulsnitz	12
Meißnisch-Pulsnitz	3
Böhmisch-Vollung	2
Ohorn	6
Obersteina	2
Niedersteina	4
Friedersdorf mit Thiemendorf	—
Weißbach	—

4) 16 Eheschließungen und zwar:

Stadt Pulsnitz	6
Meißnisch-Pulsnitz	2
Böhmisch-Vollung	1
Ohorn	3
Obersteina	2
Niedersteina	1
Friedersdorf mit Thiemendorf	1
Weißbach	—

Vom 1. Januar bis Ende Septbr. in Summa 246 Geburten, 146 Sterbefälle, incl. Todtgeb., 45 Aufgebotsverhandlungen und 39 Eheschließungen.

Holz- und Streu-Auction.

Künftigen **Dienstag, den 25. d. M., früh von 9 Uhr an**, sollen auf Pulsnitzer Ritterguts-Forstrevier am Haideberg, (sonst Schindanger genannt) an der Niedersteinaer Gagen's Waldgrenze **50 Birken und Fierne Langhauen** und circa **30 Haufen Hackstreu** bestbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Anfang bei Langhauen Nr. 1, wo die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden. Schloß Pulsnitz, am 18. October 1881.
Die von **Posern'sche Forstverwaltung** Mager.

Ein Schreibpult, ein Briefschrank, sowie ein kleines Schränkchen, für Contore oder Expeditionen passend, sind sofort zu verkaufen in **Radeberg, Fabrikstraße 16.**

2 Ziegen sind zu verkaufen Pulsnitz M. S. Nr. 1.

Ein großes settes **Schwein** (auf Erziehung unterzucht) wird Freitag, den 21. Octbr. Mittag verpundet bei **Karl Rentischel**, Schiekgasse.

Ein Haufen **Pferdedünger** ist zu verkaufen. Florian Schöne, Pulsnitz M. S.

Portland-Cement

von vorzüglicher Qualität und Ausgiebigkeit empfing wieder in frischer Waare u. empfehle solchen in 1/2 u. 1/4 Tonnen, sowie ausgewogen zu billigsten Preisen. Außerdem, namentlich zu Wasserbauten geeignet, den von keinem anderen Cement übertroffenen „**Stern-Cement**“ in 1/2 Tonnen à 360 Pfd.
Alwin Endler.

Schneider gute Rockarbeiter, sucht **W. Fischer.**

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich für meinen Sohn, **Louis Freudenberg** in Ohorn, von jetzt ab, nichts mehr bezahle. **August Freudenberg** Ohorn.

Neue schöne **Bettfedern** empfiehlt **M. verw. Bueck**, Ohornergasse Nr. 135.

Warnung.

Alles Oben über mein Grundstück auf dem **Ritzberg** wird, ohne Ansehen der Person, mit 5 M. bestraft. Die betreffenden Fußstege gehen an der Grenze. **Niedersteina**, am 17. October 1881.
F. Wobst.

Eine kleine graue **Katze** mit weißer Brust und weißen Pfötchen ist abhanden gekommen. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Zahlungsbefehle, sowie Mietkontrakte, Schuldbekennnisse, Bagatellklagen verkauft **die Buchdruckerei** zu Pulsnitz.

Freitag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr,
 wird der im 3. sächsischen Reichstagswahlbezirke als Candidat aufgestellte Herr
Rittergutsbes. Theodor Reich auf Biehla
 im Saale des „Hotel zum grauen Wolf“ sich den Wählern von Pulsnitz und Umgegend vorstellen
 und sein Wahlprogramm entwickeln, wozu sämtliche Reichstagswahlberechtigte eingeladen werden.

Restauration
 „zur deutschen Einigkeit“.
 Nächsten Sonntag und Montag,
 den 23. und 24. October,
Kirmes.
 Es ladet ergebenst ein
G. Philipp.

Musikalisches Kränzchen,
 Freitag, den 21. October, auf dem
Rathskeller zu Königsbrück.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Das Directorium.

Turnverein zu Dhorn.
 Sonntag, den 23. d. M., Nach-
 mittags 5 Uhr,
Hauptversammlung,
 wozu ein jedes Mitglied pünktlich zu er-
 scheinen hat. **Der Vorstand.**

Weizendampfmehl
 empfiehlt einer gütigen Beachtung
 Hartbäckmühle bei Pulsnitz,
August Weitzmann.

Zu bevorstehenden Kirmes-
 festem empfiehlt
ff. Weizenmehl
 (schönste Waare, bester Backfähigkeit.)
 Mühle Oberlichtenau.
Ernst Söhnel.

ff. Magdeburger
Sauerfohl,
ff. Preiselbeeren
 in Zucker,
ff. türk. Pflaumenmus
 empfiehlt **Aug. Brückner.**

Feinste böhm. Tafelbutter,
la Emmenth. Schweizerkäse,
Limburger Käse
 empfiehlt **Aug. Brückner.**

Handschuhe
 in Glace, Glace mit Pelzbe-
 satz, Wildleder, Buckskin
 und Lama empfiehlt bestens
August Rammer.

Düngemittel,
 als **ff. Knochenmehle,**
Bern Guano, aufgeschlossen,
 do. roh,
 alle Sorten

Ammoniak-Superphosphate
Leipziger Fleischmehl,
Spodium, Chili-Salpeter,
Dünge-Gyps,

sowie **Biehjalz** und besten
 englischen **Portland-Cement**
 empfehlen zu ganz bedeutend herab-
 gesetzten Preisen
Aug. Nitsche's Erben.

Schöne starke
Ferkel
 verkauft **S. Weizmann,**
 Pulsnitz M. 3.

Neue Rocklama's,
 reelle Waare und schöne Muster empfang
 und verkauft billig
Herrn Krause
 in Königsbrück.

Gasthof zum Herrnhaus.
 Das von mir veranstaltete
I. Bürger-Casino
 findet **Donnerstag, den 27. October,** statt, wozu freundlichst einladet
 und um recht zahlreiche Unterschriften bittet
Emilie verw. Grühner.

Bad Liegau. Restaurant v. A. Franke.
 Heute **Mittwoch, den 19. October, 15. Familienabend.**
 Hochachtungsvoll
Alfred Franke.

Sitzung
 des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz
Mittwoch, den 19. October, 4 Uhr, im Vereinslocale.
 Vortrag. Geschäftliches. Der Verein ist zu dem am 26. lauf.
 Mon. in Bautzen stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest des dortigen
 „landwirtschaftlichen Vereins“ eingeladen. Diejenigen Herren, welche
 dieser Einladung mit entsprechen wollen, wollen sich spätestens in der
 ged. Sitzung bei dem Herrn Vorsitzenden anmelden. **Der Vorstand.**

Nächsten Sonntag, den 23. October, Nachmittags 4 Uhr,
Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Königsbrück,
 im Rathskeller daselbst.
 Tagesordnung: 1) Eingänge. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Ueber-
 Prämierung einiger Dienstboten.

Bei Diphtheritis
 ist nur durch den **Baunscheidtismus**
 sichere Rettung.
 Dresden, Blochmannstraße 16, II. Etage.
 (S. D. 14734.) **C. Hengstel, pr. Baunscheidtist.**

Oesterreich-ungar. Original-Weine.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniz, daß unsere Weine bei
Herrn A. Endler in Pulsnitz
 zu haben sind. Die Weine zeichnen sich durch Reinheit und Preisbilligkeit ganz be-
 sonders aus. **Franz Leibenfrost & Co.,**
 k. k. Oesterr. und bayr. Hoflieferanten.
 Gegründet Wien 1773. — Filiale Dresden.

Kaffee-Ersatz
von Leusmann & Zabel, Hannover.
 Dies Fabrikat, von Autoritäten der Wissenschaft als eines der
 nahrhaftesten u. kaffeeähnlichsten Surrogate beurtheilt, liefert mit,
 oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein vorzügliches Getränk
 und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten.
 Zu haben bei: **A. Endler, C. G. Kuring.**

Allgemeine Affecuranz in Triest
 (Assicurazioni Generali)
 errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond d. Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1880
 vorhandene Bestände:

Stamm-Capital:	Gulden 5,250,000.—
Reserven in Waaren:	21,236,440.92
Prämien und Zinsen pr. 1881:	11,560,359.89

Ferner:
 In späteren Jahren einzuziehende Prämien: 13,676,187.60.
 Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven
 sind auf Grundgüter **publikar-fisch** angelegt.
 Im Jahre 1880 für 27063 Schäden ausgezahlt 8,004,562 Gulden u. 73 Kr.
 u. seit Errichtung bis 31. Decbr. 1880 insgesamt 143,341,314 Gulden u. 76 Kr.

Die Allgemeine Affecuranz versichert:
 a) **Waaren, Mobilien, Erntevorräthe** u. s. w. sowie, wofern es die
 Landesgesetze gestatten **Gebäulichkeiten aller Art** gegen Feuer-
 schaden und **Dampfkeffel-Explosionen,**
 b) gewährt Versicherungen auf das **Leben des Menschen** in der mannig-
 faltigsten Weise
 gegen **billigste feste Prämien,** und stellt die Policen in **Deutscher**
Reichswährung aus.
 Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als
 Agent

J. C. Richter, Gastwirth in Königsbrück.
 Zur Beachtung diene, daß die Be-
 schuldigung gegen meine Frau nur auf
 elender Verleumdung beruht. **Karl**
 billigt **E. Kleinstück, Polzenberg.** **August Kühne, Pulsnitz M. S. Nr. 1.**

Geschäfts-Anzeige.
 Einem geehrten Publicum von Königs-
 brück und Umgegend erlaube ich mir er-
 gebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst
 als **Herren-Kleidermacher** etablirt
 habe. Ein geschätztes Publicum um ge-
 neigten Zuspruch bittend, verspreche ich allen
 meinen werthen Kunden reelle Bedienung
 und solche, billige Preise.
 Meine Wohnung befindet sich Kirchgasse
 Nr. 12 bei Frau Bretschneider.
 Achtungsvoll
Friedrich Matusch,
 Herren-Kleidermacher.

NB. Den geehrten **Damen** von Königs-
 brück und Umgegend erlaube ich mir er-
 gebenst anzuzeigen, daß ich hier selbst gleich-
 zeitig ein **Pug-Geschäft** errichtet habe
 und empfehle den Damen alle Neuheiten
 in **Hüten, Kapuzen** und allen in mein
 Fach einschlagenden Arbeiten. Unter Zu-
 sicherung solcher und billiger Preise bitte
 um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
Louise Matusch.

Auction.
Donnerstag, den 20. October, Vor-
 mittag 11 Uhr, sollen wegen Anschaffung
 einer anderen Rasse
12 Stück Kühe
 und außerdem
2 Zugochsen
 auf dem **Rittergute Zucko bei**
Königsbrück gegen Baarzahlung meist-
 bietend versteigert werden. (H. 34919a.)

Ein Haus,
 durchaus massiv, Parterre
 und Etage, mit Hinterge-
 bäude und hübschem Garten,
 günstiger Wohnungs- und
 Geschäftslage am Markt, ist in Königs-
 brück sofort zu verkaufen. Näheres durch
 Rentier **Seyfert** und Rentant **Gaose**
 daselbst.

Für Auswanderer.
 Nach **New York** 90 Mark, nach **Perth**
 185 Mark. Näheres beim Generalagenten
Ernst Vogt, Dresden, Seestraße 21.
 (H. 34965a.)

Adler-Vogt.
 Ein verheiratheter **Adler-Vogt** wird
 zu Neujahr 1882 gesucht. Zu melden
 Dominium **Weissbach**
 bei Königsbrück.

Das in Nr. 83 d. J. Bl. auf mein Ge-
 schäft bezügliche Inserat ist nicht von mir
 verfaßt und sage ich dem unbekanntem
 Gönner dafür bestens Dank.
J. Andreas Grahl,
 Königsbrück.

Dank.
 Für die beim Hinscheiden unseres guten
 Vaters, Bruders, Groß- und Schwieger-
 vaters, Herrn
Gottfried August Seifert,
 bewiesene Theilnahme, sage ich hiermit Allen
 den herzlichsten und innigsten Dank.
 Pöhmisch-Bollung, den 16. October 1881.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.
 Allen Freunden, Bekannten und Ver-
 wandten für die zahlreiche Begleitung und
 den reichen Blumenschmuck bei dem Be-
 grabniß unseres guten Vaters,
 Schwieger- und Großvaters, des **Wit-**
 gerbermeisters
Gottlieb Bernhardt,
 insbesondere Herrn Pastor Haberland für
 die tröstenden Worte am Grabe unsern
 herzlichsten Dank.
 Königsbrück, den 16. October 1881.
 Die trauernden Hinterlassenen.